

Dezember-Bilanz in Deutschlands Skigebieten

Top-Bedingungen in den Weihnachtsferien lassen Liftbetreiber aufatmen – aber nur im Süden

Endlich mal wieder Schnee und schönstes Winterwetter zur richtigen Zeit. So lautete das nach den schwierigen beiden letzten Wintern erleichterte Fazit vieler deutscher Seilbahn- und Skiliftbetreiber zum Monatsende. Zwar brachte der Dezember 2024 insgesamt weniger Schnee und Schneestunden als im Vorjahr. Aber während 2023 nur die erste Monatshälfte winterlich ausfiel, kam die Kälte heuer pünktlich zum Fest und das Weihnachtstauwetter fiel aus. Das sorgte in zahlreichen Skigebieten für Besucherrekorde, allerdings gab es regional deutliche Unterschiede.

„Wenn’s Schnee hat, kommen die Leut“ – diese Binsenweisheit der Branche bestätigte der Dezember 2024 eindrucksvoll. Kommen zum Schnee noch blauer Himmel und Freizeit dank Ferien hinzu, lockt das Angebot der Bergbahnen die Menschen wie eh und je in Scharen in die Berge. Die zuletzt teils deutlich gestiegenen Ticketpreise haben der Lust auf den Schnee offenbar keinen Abbruch getan.

„Wir kämpfen seit unserem ersten Öffnungstag ums Überleben – wegen der Menschenmassen,“ fasst es ein bayerischer Bergbahnchef zusammen. Letztes Jahr war es in den Weihnachtsferien eher der Schneemangel, der die Liftbetreiber landesweit extrem herausforderte. Dieses Jahr gab es teilweise sogar in bayerischen Städten weiße Weihnacht. In den deutschen Skigebieten¹ waren im Dezember bis zu 445 Pistenkilometer geöffnet. Das waren 6,8% mehr als im Vorjahresdezember und 12,3% mehr als im 4-Jahres-Durchschnitt.

In der für das Geschäft besonders maßgeblichen Woche vom 25.-31.12. standen durchschnittlich 410 km Pisten in den deutschen Skigebieten zur Verfügung und damit fast doppelt so viele wie im Vorjahr (211 km). Gegenüber dem 4-Jahres-Mittel von 344 km eine Steigerung um 19%. Insgesamt waren an jedem Dezembertag durchschnittlich 151 Pistenkilometer verfügbar. Im letzten Jahr waren es 234 km – nur eben nicht ganz zur richtigen Zeit. Das 4-Jahres-Mittel für den Dezember beträgt 184 km.

Insgesamt waren im Dezember 2024 bis zu 48% der Skigebiete geöffnet, die meisten am 29. Dezember, nachdem es Heiligabend verbreitet Neuschnee und anschließend kalte Nächte gegeben hatte. Im Dezember letzten Jahres waren bis zu 58% der Skigebiete geöffnet gewesen und im 4-Jahres-Durchschnitt des Dezembers 45% – dieser wurde also leicht übertroffen. In der ersten Dezemberwoche waren nur 4 bis 5 Skigebiete geöffnet, Schneefälle zur Monatsmitte sorgten für eine erste nennenswerte Angebotserweiterung.

Die Saison startete indes bereits im November: Am 15.11. ging mit dem 8er-Sessel am Winterberger Poppenberg die erste Anlage in Betrieb, dank der dort eingesetzten temperaturunabhängigen Beschneiung. Die ersten beiden Skigebiete, die unbeschneite Pisten öffnen konnten, waren am 22.11. der Kandel und Kalte Herberge im Schwarzwald. Einen Tag später gingen weitere 12 Skigebiete im Allgäu und im Schwarzwald in Betrieb, auf überwiegend beschneiten Abfahrten.

An diesem Wochenende lagen rund 30% der Bundesrepublik unter einer Schneedecke. Anfang Dezember war Deutschland dann wieder weitgehend schneefrei. Der durchschnittliche Schneebedeckungsgrad der letzten 20 Jahre konnte im Dezember an keinem einzigen Tag erreicht werden. Statt der üblichen rund 20% im Monatsdurchschnitt waren es bis Weihnachten durchgehend unter 5% und auch ab den Feiertagen beschränkte sich der Schnee auf die Gebirgslagen und das Alpenvorland und bedeckte weniger als 10% der Landesfläche.

¹ Die hier dargestellten Daten beruhen auf den Schneeberichten einer Stichprobe von 181 deutschen Skigebieten. Die Skigebiete in dieser Stichprobe bieten zusammen rund 950 der 1.300 Pistenkilometer aller deutschen Skigebiete und repräsentieren damit 73% des Gesamtangebots.

Regionale Ergebnisse

In den neun wichtigsten deutschen Skiregionen fiel die Dezemberbilanz sehr unterschiedlich aus. Sie reichte von eitel Sonnenschein im Allgäu bis zum Totalausfall im Harz.

Oberbayern

In den 35 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebietern in **Oberbayern** waren im Dezember 2024 bis zu 144 km Pisten geöffnet, das entsprach 54% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebietern. Im Vorjahr waren bis zu 122 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 133 km.

Man konnte in Oberbayern an allen 31 Tagen des Dezember 2024 Ski fahren, ebenso wie im letzten Jahr. Durchschnittlich waren 49,1 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 waren es 74,1 km gewesen. Von den Skigebietern in der Stichprobe waren maximal 65% geöffnet, in 2023 waren es 49%. Durchschnittlich waren 24% der Skigebiere geöffnet, letztes Jahr waren es 26% gewesen.

Als erstes Skigebiet öffnete am 29. November die Zugspitze mit 4,7 Pistenkilometern.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt deutlich unter denen des Dezembers 2023, aber über dem langjährigen Mittelwert, die Zahl der Schneetage fiel leicht, die der maximalen Schneehöhe deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Oberbayern				
Skigebiere total	in Stichprobe	Temperaturen ² (Reit im Winkl, 686 m)	Schneetage (Reit im Winkl, 686 m)	Schneehöhe max (Reit im Winkl, 686 m)
84 mit 40,1 Mio. PHM ³ (29,9% von Deutschland)	35 mit 265,9 km Pisten	-1,9°C Vorjahr: -0,2°C 1961-90: -3,0°C	24 Vorjahr: 29 1961-90: 28	30 cm Vorjahr: 52 cm 1961-90: 59 cm

Allgäu

In den 24 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebietern im **Allgäu** waren im Dezember 2024 bis zu 187 km Pisten geöffnet, das entsprach 66% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebietern. Im Vorjahr waren bis zu 163 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 157 km.

Man konnte im Allgäu an allen 31 Tagen des Dezember 2024 Ski fahren, ebenso wie im letzten Jahr. Durchschnittlich waren 66,7 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 waren es 79,9 km gewesen. Von den Skigebietern in der Stichprobe waren maximal 75% geöffnet, in 2023 waren es 70%. Durchschnittlich waren 37% der Skigebiere geöffnet, letztes Jahr waren es 37% gewesen.

Als erste Skigebiere öffneten am 23. November die Buronlifte in Wertach, die Schwärzenlifte in Eschach, Iberg und Sinswang mit zusammen 9,5 km Abfahrten.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt deutlich unter denen des Dezembers 2023, aber etwas über dem langjährigen Mittelwert, die Zahl der Schneetage fiel leicht, die der maximalen Schneehöhe deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Allgäu				
Skigebiere total	in Stichprobe	Temperaturen (Oberstdorf, 806 m)	Schneetage (Oberstdorf, 806 m)	Schneehöhe max (Oberstdorf, 806 m)
45 mit 32,0 Mio. PHM (23,9% von Deutschland)	24 mit 284,3 km Pisten	-1,9°C Vorjahr: 0,9°C 1961-90: -2,1°C	21 Vorjahr: 22 1961-90: 24	24 cm Vorjahr: 75 cm 1961-90: 46 cm

² Sämtliche in dieser Meldung wiedergegebenen Klimadaten wurden dem CDC-Portal des DWD entnommen, es handelt sich um amtliche Messwerte. Bei der Interpretation der Schneedaten ist zu berücksichtigen, dass diese an zahlreichen Stationen auf automatischen Betrieb umgestellt wurden und eine Vergleichbarkeit mit den zuvor erfolgten manuellen Messungen nur eingeschränkt gegeben ist.

³ PHM steht für Personenhöhenmeter und bezeichnet die Transportleistung der Lifтанlagen, die sich als Produkt aus der Förderleistung in Personen pro Stunde und der Höhendifferenz der Anlage in Metern ergibt. Sie ist das in der Branche gängige Maß zum Vergleich der Besucherkapazität von Skigebietern.

Schwarzwald

In den 32 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Schwarzwald** waren im Dezember 2024 bis zu 73 km Pisten geöffnet, das entsprach 62,5% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 74 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 58 km.

Man konnte im Schwarzwald an 19 Tagen des Dezember 2024 Ski fahren, im letzten Jahr waren es 31 Tage gewesen. Durchschnittlich waren 18,5 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 waren es 23,9 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 72% geöffnet, in 2023 waren es 91%. Durchschnittlich waren 19% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 24% gewesen.

Als erste Skigebiete öffneten am 22.11. der Kandel und Kalte Herberge mit zusammen 2,0 km Piste.

Die Temperaturen lagen auf den Gipfeln wegen einer Inversionswetterlage am Monatsende noch etwas über denen des Dezembers 2023 und deutlich über dem langjährigen Mittel, die Zahl der Schneetage und die maximale Schneehöhe blieben deutlich hinter den langjährigen Mittelwerten zurück.

Steckbrief Schwarzwald				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Feldberg, 1486 m)	Schneetage (Bernau, 928 m)	Schneehöhe max (Bernau, 928 m)
83 mit 14,8 Mio. PHM (11,0% von Deutschland)	32 mit 117,3 km Pisten	0,0°C Vorjahr: -0,3°C 1961-90: -2,1°C	15 Vorjahr: 16 1961-90: 21	28 cm Vorjahr: 63 cm 1961-90: 44 cm

Sauerland

In den 13 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Sauerland** waren im Dezember 2024 bis zu 7,3 km Pisten geöffnet, das entsprach nur 9,1% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 44 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 31 km.

Man konnte im Sauerland an allen 31 Tagen des Dezember 2024 Ski fahren, ebenso wie im letzten Jahr. Durchschnittlich waren 3,2 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 waren es 22,1 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 31% geöffnet, in 2023 waren es 38%. Durchschnittlich waren 11% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 21% gewesen.

Als erstes Skigebiet öffnete am 15. November dank wetterunabhängiger Beschneigung das Skiliftkarussell Winterberg. Als erstes Skigebiet mit konventioneller Beschneigung öffnete am 23.12. das Postwiesenskigebiet in Neuastenberg.

Die Temperaturen lagen nur leicht unter denen des Dezembers 2023 und deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Schneetage und maximale Schneehöhe fielen deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Sauerland (mit Bergischem Land und Upland)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Kahler Asten, 839 m)	Schneetage (Kahler Asten, 839 m)	Schneehöhe max (Kahler Asten, 839 m)
44 mit 11,1 Mio. PHM (8,3% von Deutschland)	13 mit 80,2 km Pisten	0,7°C Vorjahr: 0,9°C 1961-90: -1,7°C	13 Vorjahr: 13 1961-90: 24	10 cm Vorjahr: 31 cm 1961-90: 45 cm

Bayerischer Wald

In den 27 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Bayerischen Wald** waren im Dezember 2024 bis zu 17,5 km Pisten geöffnet, das entsprach 27% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 32 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 22 km.

Man konnte im Bayerischen Wald an 19 Tagen des Dezember 2024 Ski fahren, im Dezember 2023 waren es 31 Tage gewesen. Durchschnittlich waren 7,0 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 10,3 km. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 33% geöffnet, in 2023 waren es 69%. Durchschnittlich waren 10% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 17% gewesen.

Als erstes Skigebiet öffnete am 13. November der Arber mit 4,6 Pistenkilometern.

Die Temperaturen lagen noch etwas über denen des Dezembers 2023 und deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage blieb leicht, die der maximalen Schneehöhe deutlich hinter den langjährigen Mittelwerten zurück.

Steckbrief Bayerischer Wald (mit Fichtelgebirge)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Gr. Arber, 1436 m)	Schneetage (Brennes, 1035 m)	Schneehöhe max (Brennes, 1035 m)
60 mit 10,9 Mio. PHM (8,1% von Deutschland)	27 mit 64,6 km Pisten	-1,5°C Vorjahr: -1,6°C 1982-90: -3,8°C	27 Vorjahr: 31 1973-90: 26	27 cm Vorjahr: 60 cm 1973-90: 67 cm

Erzgebirge

In den 13 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Erzgebirge** waren im Dezember 2024 bis zu 8,2 km Pisten geöffnet, das entsprach 22% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 27 km geöffnet gewesen, im 3-Jahres-Mittel (kein Betrieb im Dezember 2021 wegen Corona-Auflagen) maximal 16 km.

Man konnte im Erzgebirge an 18 Tagen des Dezember 2024 Ski fahren, im Dezember des letzten Jahres waren es 31 Tage gewesen. Durchschnittlich waren 2,8 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 waren es 12,9 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 46% geöffnet, in 2023 waren es 86%. Durchschnittlich waren 12% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 32% gewesen.

Als erste Skigebiete öffneten am 14.12. Holzau, Eibenstock und Altenberg mit 5,6 km Abfahrten.

Die Temperatur lag über der des Dezembers 2023 und deutlich über dem langjährigen Mittel. Es gab mehr Schneetage als im Vorjahr, die maximale Schneehöhe fiel hingegen deutlich geringer aus.

Steckbrief Erzgebirge (mit Vogtland und Oberlausitz)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Fichtelberg, 1213 m)	Schneetage (Carlsfeld, 900 m)	Schneehöhe max (Carlsfeld, 900 m)
88 mit 8,5 Mio. PHM (6,3% von Deutschland)	13 mit 36,7 km Pisten	-0,5°C Vorjahr: -1,4°C 1961-90: -3,9°C	30 Vorjahr: 25 1961-90: k.A.	16 cm Vorjahr: 40 cm 1961-90: k.A.

Schwäbische Alb

In den 8 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten auf der **Schwäbischen Alb** waren im Dezember 2024 bis zu 4,0 km Pisten geöffnet, das entsprach 25,1% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 10,7 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 5,4 km.

Man konnte auf der Schwäbischen Alb im Dezember 2024 an 7 Tagen Ski fahren, im Dezember 2023 waren es 10 Tage gewesen. Durchschnittlich waren 0,6 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 waren es 2,3 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 50% geöffnet, in 2023 waren es 75%. Durchschnittlich waren 12,5% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr 18%.

Als erstes Skigebiet öffnete am 25. Dezember Donnstetten (Römerstein) mit 1,0 Pistenkilometern.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt unter denen des Dezembers 2023, aber deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag deutlich über der des Vorjahres, die maximale Schneehöhe fiel hingegen deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Schwäbische Alb (mit Schwäbischem Wald)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Klippeneck, 974 m)	Schneetage (Meßstetten, 900 m)	Schneehöhe max (Meßstetten, 900 m)
94 mit 6,0 Mio. PHM (4,4% von Deutschland)	8 mit 15,9 km Pisten	1,2°C Vorjahr: 2,5°C 1961-90: -0,8°C	19 Vorjahr: 11 1961-90: k.A.	6 cm Vorjahr: 36 cm 1961-90: k.A.

Harz

In den 9 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Harz** wurde im Dezember 2024 kein Skibetrieb angeboten. Im Vorjahr waren an zehn Betriebstagen bis zu 6,4 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 5,3 km.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt auf dem Niveau des Dezembers 2023, aber deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag deutlich unter der des Vorjahres und sehr deutlich unter dem langjährigen Mittelwert. Die maximale Schneehöhe fiel ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Harz				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Braunlage, 607 m)	Schneetage (Braunlage, 607 m)	Schneehöhe max (Braunlage, 607 m)
18 mit 2,6 Mio. PHM (2,0% von Deutschland)	9 mit 30,8 km Pisten	1,5°C Vorjahr: 1,5°C 1961-90: -1,1°C	8 Vorjahr: 15 1961-90: 21	8 cm Vorjahr: 24 cm 1961-90: 38 cm

Thüringer Wald

In den 11 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Thüringer Wald** waren im Dezember 2024 bis zu 2,0 km Pisten geöffnet, das entsprach 12% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 7,8 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 4,9 km.

Man konnte im Dezember 2024 im Thüringer Wald an 16 Tagen Ski fahren, in 2023 waren es 31 Tage gewesen. Durchschnittlich waren 0,6 km Pisten geöffnet, im Dezember 2023 waren es 2,1 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 20% geöffnet, in 2023 waren es 36%.

Als erstes Skigebiet öffnete am 16. Dezember der Fallbachhang in Oberhof mit 0,8 Pistenkilometern.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt unter denen des Dezembers 2023, aber deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag über der des Vorjahres und dem langjährigen Mittelwert. Die maximale Schneehöhe fiel hingegen deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Thüringer Wald				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Schmücke, 938 m)	Schneetage (Schmücke, 938 m)	Schneehöhe max (Schmücke, 938 m)
22 mit 1,8 Mio. PHM (1,3% von Deutschland)	11 mit 16,6 km Pisten	-0,8°C Vorjahr: -0,3°C 1961-90: -3,0°C	31 Vorjahr: 26 1979-90: 25	25 cm Vorjahr: 36 cm 1979-90: 56 cm

Übrige Mittelgebirge

Als einziges Skigebiet aus der 11 Skigebiete umfassenden Stichprobe der übrigen Skigebiete der deutschen Mittelgebirge bot die Wasserkuppe ab dem 24. Dezember Skibetrieb auf 0,7 km Pisten an. Im Vorjahr waren in den betreffenden Skigebieten bis zu 13,6 km geöffnet gewesen, im 5-Jahres-Mittel maximal 4,2 km.

Die Temperaturen lagen auf der Wasserkuppe leicht unter denen des Dezembers 2023, aber deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag deutlich über der des Vorjahres und leicht über dem langjährigen Mittelwert. Die maximale Schneehöhe fiel hingegen deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief übrige Mittelgebirge (u.a. Franken, Rhön, Vogelsberg, Eifel, Hunsrück, Westerwald)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Wasserkuppe, 920 m)	Schneetage (Wasserkuppe, 920 m)	Schneehöhe max (Wasserkuppe, 920 m)
116 mit 6,3 Mio. PHM (4,7% von Deutschland)	11 mit 40 km Pisten	0,4°C Vorjahr: 0,5°C 1961-90: -2,2°C	25 Vorjahr: 17 1961-90: 23	10cm Vorjahr: 33 cm 1961-90: 32 cm

Über **Montenius Consult**:

Die Firma Montenius Consult hat sich auf Wirtschaftlichkeitsrechnungen sowie Besuchs- und Erlösprognosen und Geschäftspläne für Seilbahnunternehmen und Skigebiete spezialisiert. Zu diesem Zweck führt das Unternehmen ein umfangreiches Marktmonitoring durch, das angesichts der starken Exponiertheit der Wintersportbranche gegenüber dem Klimawandel auch Daten zu Pistenangebot und Witterung sowie langjährige Klimamessreihen beinhaltet.

Inhaber Christoph Schrahe ist Dozent für Businessplanung im Rahmen des Hochschullehrgangs Grundlagen der Seilbahnwirtschaft an der FH Vorarlberg in Dornbirn/Österreich und unterrichtet dort angehende Führungskräfte von Seilbahnunternehmen in der Erstellung von nachhaltigen Geschäftsplänen.

Auch für Verbände und regionale Organisationen im Seilbahnwesen ist Christoph Schrahe tätig. Für den Verband deutscher Seilbahnen e.V. hat er im Herbst 2022 ein Gutachten zum Gesamtenergiebedarf des Winterbetriebs der deutschen Seilbahn- und Skiliftunternehmen erstellt, für den Wintersport-Arena Sauerland e. V. und jüngst für die Allgäuer Bergbahninitiative e. V. Untersuchungen zu den vielfältigen Effekten der Seilbahnwirtschaft von der Wertschöpfung bis zur CO₂-Bilanz durchgeführt.

info@montenius.de

www.montenius.de